

Allergnädigst privilegiertes  
**Leipziger Tageblatt.**

N 71.

Sonntag, den 9. September.

1832.

**B e k a n n t m a c h u n g.**

Daß nach amtlicher Versicherung die asiatische Cholera vermalen in der Stadt Halle nicht existirt, und daher der Verkehr mit dieser Stadt von heute an wieder völlig frei ist, wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.  
Leipzig, den 8. September 1832.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
D. Deutrich, Bürgermeister.

Am 4. September 1832. \*)

Auf, Sachsen, grüß den Tag,  
An welchem den Vertrag  
Mit ihrem Land  
Schlossen das Herrscherpaar,  
Des Stolz nur Milde war;  
Das durch sie — in Gefahr —  
Den Sturm gebannt.

Laßt mit Lieb' und Vertrau'n  
Uns auf die Fürsten bau'n,  
Die uns regiert!  
Die stets mit Redlichkeit  
Sich ihrer Pflicht geweiht,  
— Zu unserm Wohl bereit —  
Den Thron geziert.

Auf euch, die ihr im Rath  
Oder mit Kraft und That  
Beschrmt den Thron,

\*) Erst jetzt eingesendet, aber nichts destoweniger willkommen, besonders da es von einem Militär herrührt, und den Beweis liefert, daß auch in diesen Regionen das Verfassungsfest würdigen Anklang und Theilnahme gefunden. D. Red.

Auf euch ruht das Geschick: —  
Volkessweh, Volkessglück —  
Dank oder Schmerzesblick —  
Als euer Lohn.

Zwar mit Besonnenheit  
Folget dem Ruf der Zeit  
Und was sie schuf;  
Nur nach Gesetz und Plan  
Und fern von eitlen Wahn,  
Leite die neue Bahn  
Euch zum Beruf!

Doch schwächt nicht unser Heil  
Durch starres Vorurtheil  
Vergangner Zeit!  
Wie manches schon Verjährt  
Wird, wenn wir aufgeklärt,  
Auch was lang' sich bewährt,  
Zur Nichtigkeit.

Durch die Vernunft allein  
Kann wahres Wohl gedeihn  
In jedem Loos.  
Nur wer dieselbe ehrt,  
Gern ihre Stimme hört,  
Sich nicht, Niemand bethört,  
Ist wahrhaft groß.



Drum laßt uns im Verein  
 Freh diesen Bund erneu'n,  
 Der Eintracht heist;  
 Der Neid und Selbstsucht flieht,  
 Gern Jeden glücklich sieht,  
 Für Recht und Wahrheit glüht,  
 Den Höchsten preist!!!

F. —

### Stadttheater.

Freitag, den 8. September: Ben David, romantisches Schauspiel in 5 Aufzügen, nach Spindlers Roman „der Jude“ bearbeitet von Neustädt.

Herr Neustädt hat das Arrangement eines beliebten historischen Gemäldes „des Juden“ von Spindler für die Scene unternommen, ob nun aus dem Glauben, daß weniger persönliche Geschicklichkeit, Talent und Studium dazu gehöre, als zur originellen Production eines solchen Stückes, ob aus der Ueberzeugung, daß es ein Cassenstück werden würde, indem Jedermann, der Spindler gelesen, begierig seyn müsse, dessen Producte auf der Bühne zu sehen, das wollen wir nicht entscheiden. Jedoch mag es uns erlaubt seyn, aus diesen Gesichtspunkten einiges darüber zu sagen. Geschicklichkeit erstens gehört vielleicht mehr zu einem solchen Arrangement, als zu einem neuen Stück, wo man nicht ängstlich am vorhandenen Stoff und dessen Formen zu hangen genöthigt ist. Wenigstens hat der Herr Verf. Personen mit ins Drama gezogen, die im historischen Gemälde wohl trefflichen Platz finden, hier aber an so losen Fäden herangezogen sind, daß sie im Ganzen fast verschwinden, z. B. der Herzog, Montfort, Rosa die Stumme &c. — Talent zweitens gehört allerdings weniger hinzu, indem die ganze Erfindung vom Vorgänger so ausgeführt ist, daß jedes Hinzuthun von Uebel wäre. Studium drittens fällt hinsichtlich der Materie und deren plastischer, zeitgemäßer Darstellung ganz weg, da wohl Spindler als Kenner des Mittelalters und Judenthums (Spindler war selbst Jude) einen der ersten Plätze in neuerer Zeit einnimmt. Demnach beruht die ganze Schwierigkeit in des Verf. Geschicklichkeit, gegebenen und ausgeführten Stoff zu dramatisiren; daß er aber:

da manchmal gefehlt, ersieht man schon aus obiger Bemerkung über die Einführung der Personen.

Den ersten Platz hat sich nach allgemeiner Uebereinstimmung Herr Porth in der Darstellung Jodiel's erworben (was sogar durch mehrmaliges da capo? rufen sich zu erkennen gab), theils durch die durchgängig gleichbleibende Action in Betreff, daß er als Jude und Verbrecher spielte, theils durch seine gut gewählte Maske und Costüm. Nur einmal schien Herr Porth zu viel zu thun, in der Gerichtscene, wo er den Knecht Ben Davids &c. zuhörte; da hätte wohl ein kaltes Schweigen aller Gesichtsmuskeln, um mich so auszudrücken, am besten Platz gefunden, statt der mannichfachen Verzerrung derselben. Ben David (Herr Meyer) bewies sich als tüchtiger Künstler, sowohl durch sein treffendes Spiel als Jude vor Hohen, theils durch die edle Darstellung des Sohnes und Hausvaters; eins hätten wir gern vermist, das endemische Zittern der Hände in Jochai's Familie.

Das Spiel der Fräulein Wagner (als Esther) ist nicht nöthig zu loben, da sie als Künstlerin sich stets gleich bleibt; doch daß sie als Jüdin auftrat, bemerkte man hauptsächlich an dem Costüm und den dunkeln Haarlocken. Uebrigens erschien Fräul. Wagner (ob als Perle im Golde, oder als Gold in Perlen?) nach Beendigung des Stückes mit den Herausgerufenen, Herrn Porth und Herrn Meyer.

Die übrigen Rollen (als Nebenrollen) wurden vorzüglich von Herrn Kunst, als Herzog, von Mad. Seeberg, als Balltrabe, und Fräulein Reimann, als Katharina, recht gut ausgeführt. Dagobert Frosch perorirte seine Partien nach vielen Regeln der Schauspielkunst. Im Allgemeinen also, einiges Versprechen (z. B. Schleier überziehen, statt wegziehen, Jüngling, statt Jungfrau) und einige Unbehilflichkeiten der Statisten (z. B. in der Gerichtscene der Diener) abgerechnet, ließ das Stück einen recht angenehmen Eindruck zurück (wozu aber nicht das mehrmalige Lachen eines Theils des Publicums während der Aufführung selbst zu rechnen ist), und wir glauben, daß bei minder schönem Wetter das Haus bei der nächsten Aufführung gefüllter seyn wird. E. W.

wohl  
auf  
Refo  
Stren  
Mart  
später  
schläg  
nie  
sich

einne  
Allro  
man  
darf  
bild  
hend

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein



# M i s c e l l e n.

## Universitätschronik.

Durch Gewaltmaassregeln läßt sich das Gute wohl eine Zeit lang unterdrücken, doch nie auf immer. Das Christenthum und die Reformation wurden mit unnachsichtlicher Strenge verfolgt. Auch die Freiheit muß ihre Martyrer liefern. Doch wird sie sich früher oder später, trotz aller Fesseln, in welche man sie schlägt, Bahn brechen. Die Sache kann nie bestehen, welche weiter nichts für sich hat, als die Gewalt.

Wie Wiedervereinigung Deutschlands noch einmal möglich? ist — jetzt — schwer zu sehen. Allwäter mag's walten! Ein Volk, das Hermann und Luther hervorgebracht, — — — darf niemals verzweifeln. — — — Sein Sinnbild bleibe: „Ueber sechs Strömen die aufgehende Sonne!“

(Zahn, vom deutschen Volksthum.)

Streitige Rechtsfälle vertheidigten:

1) am 23. August Herr Julius Raabe aus Sachsenburg, gegen die Herren Leonhard Heubner aus Plauen und Friedrich Wilhelm Raabe aus Dresden;

2) am 27. August Herr Julius Theodor May aus Dresden, gegen die Herren Moritz Thomas aus Lengsfeld und Gustav Herrmann aus Törschitz;

3) am 30. August Herr Joh. Victor Dehler aus Krimmischau, gegen die Herren Eduard Hartenstein aus Plauen und Gustav Albert Koelz aus Chemnitz;

4) am 31. August Herr Eduard Hartenstein, gegen die Herren Johann Victor Dehler aus Krimmischau und Karl Herrmann von Kraußhaar aus Plauen;

5) am 3. September Herr Eduard Ubrig aus Nechelgrün, gegen die Herren Ernst Bornschein und Franz Hirt aus Gera.

Redacteur: D. M. Meißner.

Vom 1. bis zum 7. September 1832 sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d.

Eine unverheirathete Frauensperson 69 Jahr, Marie Sophie Thieme, Einwohnerin, in der Ulrichsgasse; starb am Schlagfluß.

Eine Jungfer 25 Jahr, Emma Suhle, Kammerjungfer, aus Freiberg gebürtig, im Jacobshospital; st. an Melancholie.

Ein todtgeb. Knabe, Hrn. Felix Gordo's, Bürgers und Schneidermeisters Sohn, im Salzgaschen.

Ein Knabe 4 Tage, Friedrich August Ehrenberg's, Handarbeiters Sohn, in der Ulrichsgasse; st. an Krämpfen.

S o n n t a g.

Ein Mann 66 Jahr, Hr. Joh. Gottlob Junder, Bürger, Kramer und Hausbesitzer, im Brühl; st. am Nervenschlag.

Ein Mädchen 7½ Jahr, Georg Heinrich Schmidt's, Maurergesells. Tochter, am Grimmaschen Steinwege; st. an den Blattern.

Ein Knabe 2½ Jahr, Joseph Partowig's, Maurergesells. Sohn, vor dem Thomaspfortchen; st. an der Halsbräune.

M o n t a g.

Eine Frau 50 Jahr, Joh. Gottfried Lehmann's, Thoraufpassers Ehefrau, im Jacobshospital; st. an der Schwindsucht.

Ein Knabe 1½ Jahr, Hrn. Joh. Nepomuk Tröndlin's, Bürgers und Pianoforte-Fabricantens, auch Stadtverordnetens Sohn, an der alten Burg; st. an Krämpfen.

Ein unehel. todtgeb. Mädchen, Johann Christianen Sperhack, Einwohnerin Tochter, in der Ulrichsgasse.



**D i e n s t a g.**

Eine Frau 72 Jahr, Hrn. Christlieb Emilius Baldamus's, vormaligen Postmeisters zu Roslar, Witwe, in der Hainstraße; st. an Altersschwäche.

Ein Knabe 3½ Jahr, Joh. Gottlob Zetsche's, Handarbeiters Sohn, in der Petersstraße; st. an der Halsbräune.

**M i t t w o c h.**

Eine Frau 92 Jahr, Hrn. Joh. August Klässig's, Bürgers und Hausbesizers Ehefrau, in der Ritterstraße; st. an Altersschwäche.

Ein Mann 36 Jahr, Hr. Friedrich August Schulze, Bürger und Geschäftsführer, in der Windmühlengasse; st. an der Wassersucht.

**D o n n e r s t a g.**

Ein Knabe 6 Monat, Hrn. Karl August Grauert's, Academici und Privatlehrers Sohn, st. an einer Herzkrankheit. Ist von Reudnitz aus auf hiesigen Gottesacker beerdigt worden.

Ein todtgeb. Knabe, Hrn. August Kappahn's, Bürgers und Kramers Sohn, am Peters-schießgraben.

Ein Knabe 7 Jahr, Joh. Heinrich Sehnert's, Markthelfers Sohn, in der Quergasse; st. am Scharlachfieber.

Ein Knabe 1½ Jahr, Gustav Adolph Nahn's, Handarbeiters Sohn, in der Johannisvorstadt, Friedrichstraße; st. an den Blattern.

**F r e i t a g.**

Ein Mädchen 5 Jahr, Friedrich August Mayer's, Einwohners Tochter, in der Ulrichsgasse; st. an den Folgen des Scharlachfiebers.

5 aus der Stadt. 12 aus der Vorstadt. 2 aus dem Jacobshospital. Zusammen 19.  
Vom 31. August bis zum 6. September sind getauft:  
17 Knaben und 9 Mädchen. Zusammen 26 Kinder.

**B e k a n n t m a c h u n g e n.**

Anzeige. Daß extra feine Eau de Cologne kommt morgen früh um 9 Uhr in der Auction vor.

Anzeige. Morgen Nachmittag kommt in der Auction ein guter Flügel vor.

Empfehlung. Gesundheits-Cigarren, besonders kraftvoll, sind den Liebhabern von starken Cigarren zu empfehlen und zu haben, à 100 Stück 1 Thlr. 4 Gr., bei  
A. C. Kuhlau.

Hausverkauf. Ein Haus mittler Größe ist im Preußergäßchen Nr. 25 billig zu verkaufen, und bei dem Eigenthümer, eine Treppe hoch oder parterre, zu erfragen.

**V e r k a u f.**

Ich empfehle mein Lager in neuer Zufuhr von besten großen dünnhäutigen Citronen und schönen Apfelsinen, so wie auch neuen Mandeln in Schalen, Kranz-Feigen und Lampertsnüsse, welche ich von bester Qualität und zum billigsten Preise verkaufe.  
M. Sever, Burgstraße Nr. 136.

Verkauf. Berliner Hyacinthenzwiebeln sind zu verkaufen in Gelbkens Garten, beim Gärtner Schoch.

Verkauf. Ein fast ganz neues Sopha, in Divanform, ist wegen Mangel an Raum zu verkaufen bei Eduard Bachmann, in Herrn Reichels Garten, Vordergebäude, rechts parterre.



Eine Partie Feuerwerke  
empfang in Commission und verkauft billigst Pietro del Vecchio, am Markte.

# Gewölbe = Veränderung.

## Spahn & Büttner

haben ihre

# Droguerei- und Farbewaaren-Handlung

aus dem Thomä'schen Hause Nr. 2 in Nr. 336 am Markte, neben der alten Waage, verlegt, und versprechen ihren schätzbaren Abkäufern auch im neuen Locale fortwährend billige und gewissenhafte Bedienung.

**Wohnungsveränderung.** Von jetzt an wohne ich nicht mehr am Thomaskirchhofe Nr. 103, sondern


Petersstraße Nr. 72, vier Treppen hoch, welches ich hiermit allen meinen geehrten Kunden und einem resp. Publicum bekannt mache, und bitte um ferneres geneigtes Wohlwollen.

Joh. Heinr. Wolf, Herrenschneider.

**Auszuheben** sind auf hiesigem Plage 1800 Thaler in ungetrennten Summen gegen genügende Sicherheit, durch das conc. Geschäfts-Comptoir von J. G. Otto, Grimma'scher Steinweg Nr. 1185, 2 Treppen hoch.

**Zu kaufen** gesucht wird ein noch in gutem Stande befindlicher, in Federn hängender und mit Lederverdeck versehener Kinderwagen für zwei Kinder, und ersucht man die deshalb zu gebende Notiz in der Burgstraße Nr. 142 parterre abzugeben.

**Zu kaufen** gesucht wird für gute Preise altes Zinn, Kofshaare und Porzellan, auf dem neuen Kirchhofe im goldnen Weinsack, 2 Treppen hoch.

 Ein Vater wünscht seine Tochter, welche Dstern confirmirt werden soll, zu einer anständigen Familie in die Kost zu geben. Näheres in der Expedition dieses Blattes unter der Adresse C. W. L.

**Gesuch.** Es wird zu Michaeli auf ein Rittergut eine ganz zuverlässige Person von gesetzten Jahren gesucht, welche nicht allein dem gänzlichen Hauswesen der Herrschaft vorstehen soll, sondern auch im Kochen ganz erfahren seyn muß, da dieselbe mit Beihilfe eines Mädchens die Küche zu besorgen hat.

Nur solche Subjecte, welche glaubhafte Zeugnisse ihres Wohlverhaltens, ihrer Geschicklichkeit und Brauchbarkeit aufweisen können, erfahren das Nähere in Leipzig auf der Schloßgasse Nr. 132, eine Treppe hoch.



Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches gut kochen und diese Michaeli antreten kann. Ein Näheres beim Hausmann Schumann, in Nr. 68, Ecke der Petersstraße.

### Pachtgesuch einer Wirthschaft.

Ein solider zahlungsfähiger Mann, mit einem disponiblen Fond von circa 800 Thaler, wünscht eine gut angebrachte Wirthschaft oder eine Gastnahrung, hier oder in der Umgegend, baldigst zu pachten. Carl Weinert, Grimma'scher Steinweg Nr. 1184 parterre.

Gewölbe-Vermiethung. In der allerbesten Messlage des Brühls, zwischen der Reichsstraße und der Nicolaistraße, auf der freien Seite, ist ein schönes Gewölbe, worin seit langer Zeit eine englische Manufacturwaarenhandlung sich befunden, auch wegen der Größe und Lage zum Rauchwaarenhandel sehr passend wäre, zu vermietthen, wozu auch Logis und Niederlagen gegeben werden können. Das Nähere im Brühl Nr. 517 parterre.

Logisvermiethung. Auf der Petersstraße Nr. 72, 4 Treppen hoch, ist eine Stube an Studirende oder sonstige ledige Herren, mit oder ohne Meubles, zu vermietthen.

Vermiethung. Eine schöne Stube mit Kföven ist für nächste Messe zu vermietthen. Das Nähere bei dem Hausmann in Nr. 755 zu erfahren.

Vermiethung. Ein Gewölbe mittler Grösse, auf der Reichsstrasse, budenfreie Seite und beste Messlage, ist für die nächste Messe zu vermietthen. Näheres darüber ertheilen Heintz und Haussner.

Vermiethung. In der Nicolaistraße Nr. 600 ist ein kleines Logis zu vermietthen. Das Nähere daselbst eine Treppe hoch vorn heraus zu erfahren.

Vermiethung. Ein Logis von 2 Stuben, Küche und Zubehör, im Hofe eine Treppe hoch, ist von diese Michaeli an zu vermietthen in der Stadt Wien allhier.

Zu vermietthen ist in Herrn Reichels Garten eine Stube, welche die Aussicht in den Garten hat, nebst Schlafkammer und Holzraum, für eine einzelne Person, und zu Michaeli d. J. zu beziehen. Bei wem? ist in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Zu vermietthen ist eine Stube und Schlafkammer, mit Meubles, nahe an der Promenade, an einen ledigen Herrn. Das Nähere zu erfragen bei Carl Robert Lieder, im großen Blumenberge.

## Heute ist Concertmusik bei Manicke, auf dem Thonberge.

Einladung. Morgen Abend, den 10. September, ladet zu Entenbraten mit warmem Krautsalat ergebenst ein G. A. Löwenberg, im Keller unter Nr. 386 am Markte.

Einladung. Morgen, Montag, den 10. September, ist bei mir Garten-Concert und Tanzmusik, wobei ich meine Gäste mit Schweinsknöchelchen und Klößen bestens bedienen werde. A. Sorge, in Reudnitz, zu den 3 Lilien.

Reisegelegenheit. In den Tagen vom 11. bis 14. d. M. wird eine Chaise von hier nach Frankfurt am Main abgehen, wo noch Plätze zu billigen Preisen zu haben sind. Das Nähere bei dem Gastwirth Herbert, im Schwane Nr. 1173.

wora  
wird  
dition

einen  
selbe  
Ebr

Ban  
Hof  
erbd

nab  
Lieb  
bere  
mon

die

lä  
ber  
so  
K

—  
—  
—  
—

—  
—  
—  
—

—  
—  
—  
—

—  
—  
—  
—

—  
—  
—  
—

—  
—  
—  
—

—  
—  
—  
—

—  
—  
—  
—

—  
—  
—  
—



Verloren wurde am 4. September Nachmittags ein Ring mit Goldfassung und Carneol, worauf ein Kopf in antiker Form mit griechischer Unterschrift befindlich. Der ehrliche Finder wird nochmals, unter Zusicherung des Goldwerthes als Belohnung, gebeten, ihn in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Verloren. Auf einem Spaziergange um die Stadt ist ein bronzenes Armband mit einem grünen und einem Vlasstein verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, das selbe gegen eine angemessene Belohnung auf dem Mühlgraben Nr. 1045, beim Tischlermeister Ehrenberg, abzuliefern.

Verloren. Wer einen blaueisernen Regenschirm, welcher mit einem schwarzseidenen Bande gebunden, am 8. September auf dem Markte, oder in der Katharinenstraße in einem Hofe, gefunden, und denselben auf der Gerbergasse Nr. 1131 beim Hauseigenthümer abgibt, erhält eine der Sache angemessene Belohnung.

Aufforderung. Viele Schüler des sel. Herrn Domherrn Weiße wollen durch Theilnahme an der morgen früh 7 Uhr statt findenden Beerdigung desselben öffentlich zeigen, welche Liebe und Verehrung sie dem theuern Lehrer gezollt haben. Sie fordern alle Gleichgesinnten, deren Zahl gewiß groß ist, auf, sich entweder heute 2 Uhr zu einer Berathung, oder sonst morgen zwischen 6 und 7 Uhr zur Begleitung im Paulinum einzufinden.

\* \* \* Mehrere auswärtige Theaterfreunde bitten eine wohlöbl. Theater-Direction um die Wiederholung der Räuber, von Schiller, wo möglich den Sonntag.

\* \* \* Ein löblicher Theaterkritiker des hiesigen Tageblattes wird höflichst ersucht, die lärmende schreiende Stimme von Einigen nicht immer für die allgemeine zu halten, und dem Verdienste, das schon seit mehr denn einem Jahre anerkannt, und stets mit eben so viel lautem Beifall, als stiller, wahrer Theilnahme geehrt wurde, nicht da absichtlich Kränkung zu bereiten, wo gegen das neu Erschienene so beispiellose Nachsicht waltet.  
Ein Unparteiischer.

\* \* \* Na, K....., hat der Braten geschmeckt? War denn der stinkende gut?  
Kreißmann.

\* \* \* Meinen Sie denn vielleicht Amalia Augusta?

Ver spätete Familiennachricht. Nur ein und ein halbes Jahr wurde mir das Glück zu Theil, das mir Gott durch eine gute Gattin bereitete, denn am 23. vorigen Monats raubte sie mir der Tod schon wieder. Die gewaltsame Auszehrung und endlich ein Nerven-schlag endete ihr Leben auf der Rückreise von einem Besuche bei ihren Anverwandten in Göbzig. Sie verschied in Zwenkau in dem Alter von 32 Jahren 4 Monaten. Unstre gegenseitige Liebe und Anhänglichkeit wird theilnehmenden Verwandten und Freunden auch die Größe meines, bei dem Anblicke der zwei hinterlassenen, ihr theures Andenken in mir vergegenwärtigenden lieben Kinder erster Ehe, vermehrten Schmerzes ermessen lassen. Uebrigens sage ich Herrn Zeising in Zwenkau für die freundliche Aufnahme meiner verstorbenen guten Frau, so wie für die pünktliche Besorgung bei dem zahlreichen Beerdigungsgefolge, meinen herzlichen Dank.

Leipzig, den 7. September. 1832.

Friedrich Eduard Petermann, als Witwer.

Thorzettel vom 8. September.

Grimm'sches Thor.  
Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.  
Hr. Kammerath Döring, v. Thallwig, Hr. Dämtm.

Thranhardt, v. Raumburg, u. Hr. Kfm. Bracke.  
v. Dessau, pass. durch  
Hr. Kfm. Träger, nebst Familie, v. hier, v. Dresden zur.



Hr. Hblg. Humius, v. hier, v. Dresden zurück.  
Auf der Dresdner Dilligence, um 5 Uhr: Frau Wis-  
kowska, Einw., a. Warschau, v. Dresden, pass. d.  
Die Dresdner reitende Post, um 6 Uhr.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.  
Frau Gräfin v. Gerigsch, v. Minsk, pass. durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.  
Hr. Privatlehrer Peiser, v. Köthen, in der Sonne.  
Mad. Worsch, v. Jense, im Hotel de Pol.  
Hr. Hblg.-Commis Voigt, v. Dresden, bei Holberg.  
Mad. Wolf, v. Hamburg, im Hotel de Pol.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.  
Hr. Amtm. Steinkopf, nebst Gattin, v. Königs-  
wart, pass. durch.

Auf der Dresdner Gilpost, Hr. v. Trübscher, Lieuten.  
in Köthen, D., v. Köthen, pass. durch, Frau Dir.  
Blochmann, v. Dresden, bei Dir. Schnorr, Dem.  
Bovet, v. Genf, und Hr. Regat. H. v. Paris,  
pass. durch, Mad. Frege, Hr. Banq. Frege und  
Hr. Dir. Schorr, v. hier, Hr. Partic. v. Görne,  
v. Zerbst, u. Hr. Glasbdr. Steigerwald, v. Prag,  
pass. durch.

Hr. D. Rath v. Zehmen, v. Stauchitz, bei Förster.

### Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.  
Frau Galow, von Köthen, unbestimmt.

Hr. v. Braske und Hr. Kfm. Voigt, nebst Frau, von  
hier, von Köthen zurück.

Hr. geh. Oberregierungs- Rath Rothe, nebst Frau Ge-  
mahlin und Richte, v. Breslau, in St. Hamburg.

Hr. Stud. v. Lang, von Berlin, in der Sand.

Frau Pastor Neuhaus, v. Rehsen, bei Gerichtschreiber  
Mischke.

Auf der Magdeburger Post, 11 Uhr: Hr. Hblgdr.  
Moltke und Hr. Kohgerbermstr. Zimmermann, von  
Magdeburg, in Reichels Garten.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.  
Hr. Müller Schlobach, nebst Familie, v. Düben, unbest.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.  
Auf der Berliner Gilpost, um 1 Uhr: Dem. Kanne,  
v. hier, v. Berlin zurück, Hr. D. Dähne, v. Halle,  
in Nr. 1195, Hr. Conditor Sebastian, v. Danzig,  
u. Frau v. Sollitz, nebst Suite, v. Dessau, pass. d.,  
Hr. Cantor Geyer, v. Schleuditz, bei Trüpel, Hr.  
Hersch, v. Raguhn, unbestimmt, Fräul. v. Mar-  
kowska und Dem. Weber, v. Köthen, pass. durch.

Auf der Braunschweiger Gilpost, um 2 Uhr: Hr. D.  
Poffart, v. hier, v. Halberstadt zurück, Mad. Por-  
tius und Hr. Kfm. Hartmann, v. hier, v. Braun-  
schweig zurück, Hr. Kfm. Donalt, v. Hamburg, bei  
Gart, Hr. D. Schröder, v. Aschersleben, unbest.,  
Hr. Commis Sievers, v. Liebenburg, bei Hartmann.

Hr. Kfm. Smith, v. Berlin, Liepermann u. Her-  
mann, v. Hamburg, in Stadt Berlin u. unbest.,  
Hr. D. Hagedorn, v. Hannover, unbestimmt, und  
Hr. Kfm. Zacharias, v. Dessau, bei Müller.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr. Vacat.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Auf der Annaberger Post, um 8 Uhr: Hr. Kfm. Sa-  
bes u. Mad. Sabes, von hier, von Chemnitz zurück,  
Hr. Maret, v. Darmstadt, bei Maret, Hr. D. Bär-  
mann u. Hr. Eßig, v. Penig, pass. durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Kfm. Müller, Hr. Lehrer Schneider u. Hr. Dr-  
ganist Steinbach, v. Kroburg, unbest.

Hr. Lehrer Fischer u. Zahn, v. Bocka u. Altmoritz,  
unbestimmt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr. Vacat.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Kfm. Stock, v. hier, v. Alenburg zurück.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr: Vacat.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Pastor M. Wendler, nebst Sohn, v. Luppe, p. d.

Hr. Syndicus D. Gesterding, nebst Fr. Gemahlin, v.  
Stralsund, im Hotel de Saxe.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr: Vacat.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr: Vacat.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.  
Hr. Partic. Dawson, nebst Frau Gemahlin, v. London,  
und Hr. Kfm. Rohnack, nebst Gattin, v. Hamburg,  
im Hotel de Saxe.

Kanstädter Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Hblsm. Schreyer, v. Laubegast, bei Kriesing.

Hr. Kfm. Barthold, a. Alenburg, v. Raumburg, und  
Hr. Tuchfabr. Wilde, a. Forste, v. Raumburg, im  
goldnen Hahne.

Hr. Proclamator Weigel, nebst Dem. Tochter, von  
hier, v. Raumburg zurück.

Hr. Kfm. Schnitz, nebst Gattin, v. Eberfeld, in Nr. 371.

Hr. D. Weber, v. Raumburg, bei Prof. Weber

Hr. Kfm. Weinold u. Liebers, nebst Gattin, v. hier,  
v. Raumburg zurück.

Der Frankfurter Postpackwagen, 16 Uhr.

Hr. Kfm. Veronelli, nebst Frau, v. Lügen, unbest.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Kfm. Gewigle, v. Sommerfeld, pass. durch.

Hr. Kfm. Janice, v. Kottbus, pass. durch.

Hr. Kfm. Scheube, v. hier, v. Querfurt zurück.

Die Hamburger reitende Post, 19 Uhr.

Hr. Schullehrer Kluge u. Hermsdorf, v. Raundorf  
u. Bidsin, unbestimmt.

Hr. Gräfin von Renaud, v. Wengelsdorf, im Hotel de Pol.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Cand. Lehmann, von Ebershausen, pass. durch.

Die Frankfurter reitende Post, um 1 Uhr.

Dem. Römer, v. Weissenfels, pass. durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Dem. Seyffert, von Merseburg, unbestimmt.

Hr. Regier.-Revisor Eckel, v. Weimar, bei Affessor  
Röder.

Peters'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Kfm. Stock, v. hier, v. Alenburg zurück.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr: Vacat.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Pastor M. Wendler, nebst Sohn, v. Luppe, p. d.

Hr. Syndicus D. Gesterding, nebst Fr. Gemahlin, v.  
Stralsund, im Hotel de Saxe.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr: Vacat.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr: Vacat.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Kfm. Müller, Hr. Lehrer Schneider u. Hr. Dr-  
ganist Steinbach, v. Kroburg, unbest.

Hr. Lehrer Fischer u. Zahn, v. Bocka u. Altmoritz,  
unbestimmt.

Berichtigung. Im gestr. St. d. Bl. S. 599 muß es in der Empfehlung des Herrn Seyffert  
3. 4 heißen, statt 3ter Classe Landeslotterie: 3ter Landeslotterie.